

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz

Herausgeber: Franz Otto Schmid

Band: 2 (1907-1908)

Heft: 8

Artikel: Die Dampfwalze

Autor: Bühler, J.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747849>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebesnacht.

Bedt mich des Mondes blauer Schein
Leis' schreitend durch mein Kämmerlein.
Fast wär' ich eingeschlafen.
Den Stuhl vom Tische rück' ich sacht
Und lausch am Fenster in die Nacht,
Wo stumm die Bäume schlafen.

Die Silberwolken leuchten fein
Und saugen Schimmerlüfte ein
Mit weißen, weichen Lippen.
Mit leisem Glockenton ans Ohr
Springt silbern mir der Blumen Chor
Wie Tropfenklang an Klippen.

Zerspring mir nicht, zerkling mir nicht
Hochvolles Herz, zerspring mir nicht!
Blutwellen steigt leise!
Spinnt nebligt mir des Mondes Schein
Die fernverlorenen Augen ein
Mit irrer Traumesweise.

Hans Limbach, Zürich.



Die Dampfwalze.

Ein modernes Märchen.



Es war einmal eine Dampfwalze mit ungemein vereb-
nenden Tendenzen. Kein Stücklein Schrattentalk, ja
nicht einmal Granit widerstand ihr. Unter dem grau-
samen Gewicht wurde alles elend in den Boden gedrückt,
zersprengt, zu Staub und Nichts zermalmt. Jammerhaft
schrien die Steine, sie wehrten sich umsonst; sie, die einst vom Firnen-
licht beleuchtet wurden, zerbröckelten und bildeten ein ebenes, vorzüg-
liches Pflaster, darauf jedermann mit Lackshuhen gehen konnte. Damals
ging die öffentliche Meinung durch die Niederung. „Prächtig“, lachte
sie und rieb sich die Hände, dann legte sie den Finger an die Stirn
und dachte: „Wie ist das nun, bin ich das Vorbild für die Dampf-
walze oder schwebte meinen Erzeugern die Dampfwalze als Vorbild
vor? Doch genug“, unterbrach sich die öffentliche Meinung, „die Haupt-
sache bleibt, daß wir beide verebnen, mit unwiderstehlicher Gewalt alles
nieder- und zusammendrücken, was für sich allein etwas bedeuten will
und daß wir beide so Wege bahnen, darauf jedermann mit Lackshuhen
gehen kann!“

J. Bühler.